

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch heutige Morgenblätter vom Inhalt unserer Demarche in Belgrad beiläufig informiert war, schien durch meine Mitteilung ziemlich impressioniert. Er ließ sich in keine nähere Erörterung des Textes ein, gab aber bereitwillig zu, daß die Ereignisse der letzten Zeit und die Haltung der serbischen Regierung ein energisches Einschreiten unsererseits ganz begreiflich erscheinen lassen.

Punkt 5 der in Belgrad überreichten Note schien dem Minister besonders aufzufallen, denn er ließ sich denselben zweimal vorlesen.

Minister dankte mir für meine Mitteilung, die, wie er sagte, eingehend geprüft werden würde. Ich nahm die Gelegenheit wahr, um zu betonen, daß es sich um eine Frage handle, die direkt zwischen Serbien und uns ausgetragen werden muß, daß es aber im allgemeinen europäischen Interesse liege, wenn die Unruhe, die seit Jahren durch die serbischen Stänkereien gegen uns aufrecht erhalten werde, endlich einem klaren Zustand Platz mache.

Alle Freunde des Friedens und der Ordnung, und zu diesen zähle ich Frankreich in erster Linie, sollten daher Serbien ernstlich raten, seine Haltung gründlich zu ändern und unseren berechtigten Forderungen Rechnung zu tragen.

Der Minister gab zu, daß Serbien die Pflicht habe, gegen etwaige Komplizen der Mörder von Sarajevo energisch vorzugehen, welcher Pflicht es sich wohl nicht entziehen werde. Unter nachdrücklicher Betonung der Sympathie Frankreichs für Österreich-Ungarn und der zwischen unseren beiden Ländern bestehenden guten Beziehungen sprach er Hoffnung aus, daß die Streitfrage friedlich in einer unseren Wünschen entsprechenden Weise ausgetragen werden wird.

Minister vermied jeden Versuch, die Haltung Serbiens irgendwie zu verteidigen und zu beschönigen.

Auf die Leitung auswärtiger Politik hat Herr Bienvenu Martin natürlich keinen Einfluß.

10

Graf Szécsen an Grafen Berchtold¹

Telegramm Nr. 120

Paris, den 24. Juli 1914

Aufg. 8 Uhr 45 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr 7/8 a. m. 25./7.

Chiffre

Serbien.

Baron Schoen hat Auftrag, hier mitzuteilen, daß nach der Ansicht des Berliner Kabinettes unsere Kontroverse mit Serbien eine Angelegenheit ist, die nur die beiden beteiligten Staaten angeht.

¹ Vgl. die Fassung im Österreichisch-ungarischen Rotbuch, Nr. 12.